

Paoli, Betty: Was todt ist, sei begraben (1854)

1 Was todt ist, sei begraben,
2 Verlor'nes sei dahin!
3 Mir bleibt, mich d'ran zu laben,
4 Ein ewiger Gewinn!
5 Frei schwingt sich mein Gedanke
6 Zu dir, du meine Welt!
7 Und spottet jeder Schranke,
8 Die zwischen uns sich stellt!

9 Lügt auch die Welt des Scheines,
10 Verloren hätt' ich dich,
11 Wir sind ein ewig Eines,
12 Hier gilt kein Du und Ich!
13 Hier ward nach eig'nem Sinne
14 Geprüft nicht und gewählt,
15 Uns haben vom Beginne,
16 Gott und Natur vermählt!

17 Das ist's, was stets auf's Neue
18 Entfacht den alten Brand,
19 Was, trotz gebroch'ner Treue,
20 Noch Seel' an Seele bannt,
21 Obsiegend allem Truge
22 Den Stein vom Grabe wälzt,
23 Und mit magnet'schem Zuge
24 Die Hüllen selbst verschmelzt! –

25 Du hast uns nicht geschieden,
26 Wie frevelnd du gedacht,
27 Nur um den heitern Frieden
28 Der Seele dich gebracht!
29 Der Bund, um den wir wissen,
30 Noch steht er fest wie Erz!

- 31 Gebrochen und zerrissen
- 32 Ist nichts als nur mein Herz!

(Textopus: Was todt ist, sei begraben. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65135>)